

Familiengottesdienst in der Osternacht/am Ostersonntag für zu Hause

Vorbemerkung: Dieser Gottesdienst kann wahlweise in der Osternacht oder am Ostermorgen gefeiert werden. Wer die Möglichkeit hat (und wenn das Wetter mitspielt) könnte man sich in der Osternacht auch um eine Feuerschale o.ä. versammeln und den Gottesdienst dort feiern. Aber eine Kerze auf dem Tisch erfüllt ihren Zweck genauso. Außerdem wird für jeden Teilnehmer eine (Oster-)Kerze benötigt.

Eröffnung:

Vor einer Woche haben wir Jesus begleitet auf dem Weg hinein nach Jerusalem. Am Gründonnerstag haben wir das letzte Abendmahl mit Jesus und seinen Jüngern gefeiert. Am Karfreitag erlebten wir das Leiden und den Tod Jesu.

Das hat uns traurig gemacht, und wir haben gut verstehen können, dass die Jünger verzweifelt waren und mutlos geworden sind.

Heute (Abend) nun feiern wir miteinander einen neuen Anfang.

Denn die Botschaft verheißt uns: Jesus wird von den Toten auferstehen – er wird leben. Wir hören (in dieser Nacht) die Geschichte Gottes mit uns Menschen, die Geschichte, die immer wieder neues Leben schenkt – auch wo scheinbar alles tot ist.

Lesung (Teil 1):

Am Anfang der Bibel lesen wir (Gen 1,1):

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde:

Es war wüst und leer auf der Erde,

und es war finster über der Urflut,

kein Licht war zu sehen.

Gottes guter Geist aber schwebte über dem Wasser und wollte Leben bringen.“

Als Jesus am Karfreitag am Kreuz starb, wurde es im ganzen Land dunkel. Die Sonne war verfinstert. Maria, die anderen Frauen und einige Jünger, die es sahen, waren ganz traurig. In ihren Herzen war es finster. Sie hatten keine Hoffnung mehr – alles schien am Ende zu sein. Doch Gottes Geist wollte neues Leben schenken.

Licht vertreibt die Dunkelheit. Wenn wir jetzt das das Feuer/die Kerze entzünden, wird es hell. Wir sehen das Licht. Und auch die Traurigkeit, die wir in uns spüren und die unser Herz dunkel macht, wird dadurch verschwinden. Auch in uns wird es hell.

Feuer bzw. Kerze anzünden.

Lesung (Teil 2):

Am Anfang der Bibel lesen wir (Gen 1,3-4):

„Und Gott sprach: Es werde Licht.

Und es ward Licht

Und Gott trennte das Licht von der Finsternis.

Das Licht nannte er Tag, die Finsternis Nacht.

Gott sah, dass es gut war.“

Hell wurde es auch in den Herzen der Frauen, die am Morgen des 1. Tages der Woche – nach dem Paschafest – zum Grab gingen, um Jesus zu salben. Das war bei den Juden so üblich. Als sie aber zum Grab kamen, war es nicht dunkel.

Evangelium:

So hört die Frohe Botschaft aus dem Evangelium nach Matthäus:

„Der Festtag war vorüber.

Ein neuer Tag brach an.

Noch war es still und dunkel in Jerusalem.

Doch zwei Frauen waren schon unterwegs. Maria und Maria von Magdala.

Sie gingen zum Grab Jesu und hatten ein Gefäß mit duftenden Salben bei sich.

Damit wollten sie Jesu Leichnam einsalben.

Und unterwegs fragten sie sich: Wer wälzt uns denn den großen Stein vom Grab weg?

Er ist viel zu schwer für uns!

Aber als sie zum Grab kamen, war der Stein bereits weggerollt. Und es war ihnen als wäre es ganz hell um das Grab. Schnell liefen sie zum Grab, aber es war leer. Niemand war zu sehen. Nur ein Tuch lag an der Stelle, an die sie Jesus gelegt hatten.

Doch, da war doch jemand.

Ein Mann – kaum zu sehen – in ganz hellen Kleidern.

Ein Engel, ein Bote Gottes, der sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, wen ihr sucht. Jesus, der gekreuzigt wurde. Aber er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

Geht zu den anderen Jüngern und sagt, was ihr gesehen habt.

Und glaubt! Jesus ist von den Toten auferstanden, er lebt!

Und sofort liefen die Frauen zu den Jüngern in das Haus, wo sie sich versteckt hielten und berichteten über ihr Erlebnis.

Da gingen auch sie hin, schauten und glaubten.“

Als die Frauen Jesus nicht mehr im Grab fanden, wurde es hell für sie. Und mehr noch: Der Engel verkündete ihnen die Auferstehung Jesu. Jesus, um den sie so trauerten, lebt! Das Dunkel in ihren Herzen wandelte sich in Hoffnung und Freude. Unser Feuer/unsere Kerze ist das Zeichen für diese Freude, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und lebt.

Doch die Frauen blieben nicht am leeren Grab stehen, sondern der Engel schickte sie zurück in die Stadt. Sie sollten die Botschaft der Auferstehung Jesu zu den anderen Jüngern bringen. Auch an uns ergeht dieser Auftrag: Auch wir sollen die Osterbotschaft weitergeben. Wir tun dies zeichenhaft, indem wir das Licht des Feuers/der Kerze aneinander weitergeben.

Ein Teilnehmer entzündet seine (Oster-)Kerze am Feuer/an der Kerze in der Mitte und gibt das Licht mit den Worten „Halleluja, Jesus lebt“ an seinen Nachbarn weiter usw.

Lied: Halleluja (Taize, GL 483, Str. 2-4)

Fürbitten:

Guter Gott, du schenkst uns neues Leben. Wir bitten dich:

1. Viele Menschen haben keine Hoffnung und wissen nicht mehr weiter. Schenke neues Leben.

Alle: Schenke neues Leben.

2. Viele Menschen sind traurig und allein.

Schenke neues Leben.

Alle:...

3. Viele Menschen sind krank und haben Schmerzen.

Schenke neues Leben.

4. Viele Menschen haben Angst und trauen sich nichts mehr.

Schenke neues Leben.

5. Viele Menschen reden nicht mehr miteinander.

Schenke neues Leben.

6. Viele Menschen trauern um einen lieben Verstorbenen.

Schenke neues Leben bei dir.

Denn du bist der Gott des Lebens und der Freude. Wir vertrauen dir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Vaterunser *gemeinsam beten*

Abschlussgebet:

Gott, mit großer Freude haben wir das Osterfest gefeiert. Wir freuen uns, dass Jesus lebt und dass wir mit ihm leben dürfen. Du verwandelst alles zum Guten. Jeder Schmetterling und jedes Osterei kann uns daran erinnern. Verwandle auch uns zu Menschen, die Hoffnung, Freude und Leben schenken, durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Auf unserem Kar- und Osterweg können wir heute den großen Stein zur Seite rücken und ein gelbes Tuch oder Papier als Strahl vor die Grabhöhle legen. Auf den Strahl stellen wir die Osterkerze als Symbol für den auferstandenen Christus. Als Symbol des neuen Lebens können auch Blüten, Schmetterlinge Ostereier oder Küken danebengelegt werden.

Übrigens: Zu Ostern gehören natürlich auch Ostereier. Weil sie wie Steine aussehen, erinnern sie die Menschen an den Stein vor dem Grab von Jesus. Wenn die Henne das

Ei ausbrütet, schlüpft daraus neues Leben, ein Küken. Das erinnert die Menschen an die Auferstehung von Jesus.